

Da pochte es heftig an die Türe. Der baumlange Kolchosenleiter stand plötzlich vor mir:

„Zdawstwujte“

„Doswidannja“, erwiderte ich und verwandte den alten, wohlklingenden Morgengruß der Russen.

„Nix Gurken Zappzerapp?“

„Nix Gurken Zappzerapp,“ bestätigte ich auf gut Glück. Anscheinend war meine Auskunft wichtig, denn mein Gegenüber nickte befriedigt. Die Gurken waren noch alle da.

Mit einem Mal wird sein Blick ernst. Ach, meine Apfelmarmelade! Er hatte sie hinter meinem Sitz entdeckt, obwohl mein langer Soldatenrock fast hineinhing.

Im Hofe des Gefangenenlagers mußte ich vor die Front meiner dreihundert Kameraden treten. Als Missetäter wurde ich mit harten Worten angeprangert. Ich ließ sie über mich ergehen, denn ich hatte die Weisheit des Brahmanen gelesen.

---

## DR. RICHARD TEUFEL †

Architekt Dr.-Ing. Richard Teufel, in Coburg einer der besten Kunstkenner des Barock und des Rokoko, ist in der Nacht zum 4. November 61jährig plötzlich einem Herzschlag erlegen. Wörtlich trifft auf ihn zu, daß ihn der Tod aus einem reichen Schaffen abberufen hat. Vielen Kunstfreunden wird der nun Verewigte bekannt und lieb geworden sein durch seine feine Art, Kunstwerke zu erklären. Auch den Teilnehmern unserer Sommerstudienfahrt 1958, an deren Führung in Coburg unser Bundesfreund Richard Teufel maßgebend beteiligt war, ist er noch in bester Erinnerung. Seine Bücher über Vierzehnheiligen sowie über die Bau- und Kunstdenkmäler im Landkreis Coburg haben allseitige Anerkennung gefunden. Die Fachwelt hat mit größter Hochachtung über seine Werke gesprochen. In der engeren Heimat hat Dr. Teufel bis zu seinem Tode im Vorstand der Coburger Landesstiftung maßgebend gewirkt, deren stellvertretender Vorsitzender er war. Hier hat er wertvolle Aufbauarbeit geleistet und mit Rat und Tat immer zur Verfügung gestanden. Dr. Teufel war weiter Denkmalpfleger für den Landkreis Coburg sowie Mitglied des Kulturausschusses und des Werbebeirats im Landratsamt. Seine Arbeit für die Öffentlichkeit hat auch Anerkennung gefunden. Er ist einer der wenigen Träger des Bundesverdienstkreuzes I. Klasse im Coburger Land. Nachdem er früher schon einmal einen Lehrauftrag der Staatsschule Coburg gehabt hatte, war er dort zum zweiten Male seit 1946 ununterbrochen tätig. Als Mitarbeiter unserer Zeitschrift ist er allen Bundesfreunden bekannt geworden (Fränkische Fachwerk-Rathäuser im nördlichen Frankenland“ — Jahrgang 1958 Seite 105).